

ORH-Bericht 2021 TNr. 50

Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen

Jahresbericht des ORH

Zwischen 2012 bis 2019 förderte das Wirtschaftsministerium öffentliche touristische Infrastruktureinrichtungen mit 96 Mio. €. Der ORH hat dabei teilweise erhebliche Defizite festgestellt. Diese reichen von schweren Vergabeverstößen bis hin zur Ausreichung von Maximalfördersätzen von 80 % ohne nähere Begründung.

Das Ministerium sollte die Fachaufsicht stärker wahrnehmen. 50 Jahre nach Einführung dieses immer wieder fortgeschriebenen Förderprogramms ist zudem eine Erfolgskontrolle anhand klarer Maßstäbe überfällig.

Beschluss des Landtags

vom 8. Juni 2021
(Drs. 18/16220 Nr. 2g)

Die Staatsregierung wird gemäß Art. 114 Abs. 3 und 4 BayHO ersucht, das RÖFE-Förderprogramm zu evaluieren sowie im Rahmen ihrer Fachaufsicht für einen ordnungsgemäßen und nachvollziehbaren Verwaltungsvollzug zu sorgen. Dem Landtag ist bis zum 30.11.2021 zu berichten.

Stellungnahme des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

vom 17. November 2021
(StMWi-73-3360a/19/14) und
vom 28. Dezember 2021
(StMWi-73-3360a/19/20)

Die Kritikpunkte des ORH seien bereits an die Regierungen weitergegeben und eine intensivere Wahrnehmung der Fachaufsicht über die Regierungen in die Wege geleitet worden. Das Wirtschaftsministerium habe außerdem die Beratung der Regierungen bei Zweifelsfragen ausgeweitet und die Förderrichtlinien insgesamt überarbeitet.

Die Evaluierung der Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE) habe die Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten und das dort verortete Wissenstransferzentrum „Innovative und nachhaltige Tourismusentwicklung“ durchgeführt.

Im Untersuchungszeitraum 2007 bis 2020 seien für 462 Projekte Landesmittel in Höhe von 176 Mio. € verwendet worden. Wesentliche Ergebnisse des Berichts fasst das Wirtschaftsministerium wie folgt zusammen:

- Die Zielsetzungen des Förderprogramms seien erreicht worden.
- Regionale Förderschwerpunkte hätten in klassifizierten Fördergebieten nach LEP (Landesentwicklungsprogramm) und GRW (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) gelegen.
- 37 % der Gesamtförderung seien an Empfänger im Gebiet des Tourismusverbands Franken gegangen, 35 % nach Ostbayern, 19 % nach Oberbayern und 9 % nach Allgäu/Bayerisch Schwaben.
- Ohne die RÖFE-Förderung sei eine Realisierung zahlreicher Projekte nicht möglich gewesen. Kleinere Gemeinden (< 5.000 Einwohner), die durch externe Nutzer auch überproportional belastet würden, hätten überproportional von der Förderung profitiert.
- Eine Quantifizierung der (regional-)ökonomischen Auswirkungen sei nicht möglich, da den durchgeführten Infrastrukturmaßnahmen größtenteils keine direkten Einnahmen zugerechnet werden könnten.
- Die qualitative Wirkungsanalyse zeige Attraktivitätsgewinne in den Kommunen, eine Vergrößerung oder Stabilisierung des Gästeaufkommens sowie eine Aufwertung der geförderten Orte um weiche Standortfaktoren.

Anmerkung des ORH

Die vom Wirtschaftsministerium eingeleiteten Maßnahmen sind ein Schritt in die richtige Richtung, um die vom ORH aufgezeigten Defizite abzustellen. Die Evaluierung ist ein wichtiger Baustein, um den Erfolg des Förderprogramms darzustellen. Zudem liefert sie Hinweise auf die notwendige Weiterentwicklung des Förderprogramms. Für künftige Evaluierungen sollte jedoch noch stärker auf den Erfolg der einzelnen Fördermaßnahmen eingegangen werden. Die Grundlage hierfür hat das Wirtschaftsministerium mit Neufassung der Richtlinien 2021 geschaffen (siehe Nr. 12 RÖFE: Aufnahme der Evaluierung der Fördermaßnahme).

Beschluss des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen Kenntnisnahme.
vom 23. Juni 2022